

KiKi

Der Kinder- Kirchenbote



KiKi – wer oder was ist denn **KiKi**?

Wenn meine Kinder der Meinung waren, dass ich sie wie kleine Kinder behandle, dann sagten sie gerne: „Mama, das ist doch kiki!“ Und das sollte wohl heißen: „So was ist nichts mehr für mich, dafür bin ich schon zu groß!“ Eins ist sicher: **KiKi** ist bestimmt nicht kiki! Aber wer oder was ist **KiKi**?

Ist **KiKi** vielleicht die kleine Spinne, die sich als Spion in den Kirchen abseilt, um Kindergottesdienste „auszuspionieren“? Wo kommt **KiKi** dann her, und warum tut sie das?

Oder ist **KiKi** eine Kirchenmaus, die in die hintersten Ecken der Kirche krabbelt, bloß um das Kind in der Krippe, das Wasser im Taufbecken und das Abendmahlbrot genauer in Augenschein nehmen zu können? Wie ist **KiKi** dann zur Kirchenmaus geworden und was hat sie vor?

Oder ist **KiKi** vielleicht ein neugieriger Kugelschreiber, der am liebsten nervös in ein Notizbuch kritzelt, was er alles so erlebt und entdeckt in den Kindergottesdiensten, die er alle mal kennenlernen möchte. Wer hat **KiKi** denn auf diese Idee gebracht und hilft ihm jemand dabei?

Wer oder was ist **KiKi**? – Was meint ihr?

Gesucht ist eine originelle Geschichte zu diesem Rätsel.

Wie sieht **KiKi** aus? – Malt doch mal ein Bild!

Wo kommt **KiKi** her? – Lasst eure Ideen sprudeln.

Was macht **KiKi** den lieben langen Tag? – Erzählt euch, was euch dazu einfällt.

Was will **KiKi** denn erreichen? Warum macht er (oder sie oder es), was er (oder sie oder es) so macht? – Schreibt eure Geschichten auf und schickt sie uns! Vielleicht wird ja gerade euer **KiKi** das neue Kind vom „Kirchenboten“!



Jahreslosung

*Meine Kraft ist in den
Schwachen mächtig.*

2. Korinther 12, 9

Es gibt Menschen, die sind stolz darauf, stark und mächtig zu sein. Andere dagegen fühlen sich oft klein und schwach. Aber gerade diesen Schwachen spricht der Apostel Paulus Mut zu. Als es ihm besonders schlecht ging, hat er gesagt bekommen, dass Gottes Kraft in den Schwachen mächtig ist.

Gottes Kraft zeigt sich nicht in dicken Muskeln, sondern in einem Glauben ohne Angst. Wenn du dich auf Gottes Kraft verlässt, brauchst du dich nicht vor denen zu fürchten, die sagen, sie wären stärker als du. Wenn du zeigst, dass du keine Angst hast, werden sie schnell ganz schwach.

„Gott ist für mich Wie ein Fels und wie eine Burg“

„Gott ist für mich wie ein Fels und wie eine Burg.“ Das ist ein kurzer Satz aus den Psalmen der Bibel. Auch aus so wenigen Worten kann in einem Kindergottesdienst viel entstehen. Der Kigo Rockenhausen „Regenbogenzeit“ hat an einem Samstagmorgen erst einmal mit Luftballonaufpumpen



angefangen. Kleine und Große pumpften, knoteten und klebten die bunten Ballons mit Doppelklebeband aneinander. Langsam entstand so etwas wie eine Burgmauer.

Zur Einstimmung ins Thema setzten sich alle um eine Playmobil-Burg. Bekannte und neue Lieder brachten uns in Stimmung. Den Burg-Psalm konnten alle mitbeten und schon ein bisschen über Gott und Burgen nachdenken: Wie ist denn eine Burg? Wie fühle ich mich da? Die Geschichte spielten dann Kinder in unserer Luftballonburg. Sie hatten sich beim Pilzesuchen verirrt

und wurden von einem Gewitter überrascht. Schnell flüchteten sie sich in die Burgruine. Hier erzählten sie vom Burgleben früher, von Menschen, die Schutz suchen und von dicken Mauern, die retten und schützen. Und es fiel ihnen ein Satz aus dem Kindergottesdienst ein: „Gott ist für mich wie ein Fels und wie eine Burg. Auf ihn kann ich mich verlassen.“

Und dann wurde wieder an der Burg gebaut. Fast 400 Ballons wurden verarbeitet.

Manche Kinder bastelten sich Ritterhelme.

Viele Mädchen wollten einen Feenhut haben.

Und alle freuten sich über die rostigen Ritter mit Vanillesoße – ein passendes Essen für Burgenbauer, Ritter und Prinzessinnen.



KINDERBIBEL-
EMPFEHLUNG



Mit Gott unterwegs

von Regine Schindler

Regine Schindler,
Stepan Zavrel (Bilder)
Mit Gott unterwegs
Die Bibel für Kinder und
Erwachsene neu erzählt
bohem press 1996
ISBN 3-85581-274-8

JESUS KOMMT NACH JERUSALEM

(nach Matthäus 21, 1-17)

„Jerusalem! Jerusalem!“, ruft Simon. Er blinzelt in die Sonne und schaut hinüber: Dort drüben sieht man Türme und leuchtende Kuppeln und die hohen weißen Wände, Goldverzierungen glitzern. Vor 50 Jahren hat König Herodes mit der Burg begonnen. „Herodes, grausamer König und Freund der verhassten Römer!“, denkt Simon böse.

Viele Menschen ziehen an ihnen vorbei nach Jerusalem. Sie wollen das Passahfest in Jerusalem feiern. Da kommt plötzlich Unruhe auf. Simon reckt den Hals. Was ist das? „Er soll auf einem Teppich nach Jerusalem reiten! Er ist doch König“, rufen die Menschen. Manche schlüpfen schnell aus ihren Mänteln und breiten sie auf der Straße aus. Andere brechen Zweige von den Bäumen ab und streuen sie auf den Weg.

Kinder springen neben dem Esel her und singen:

Hosanna, du unser König,
du Sohn Davids.
Gelobt seist du,
du kommst von Gott
zu uns armen Menschen.
Hosanna, hilf uns!
„Hosanna, Hosanna – hilf doch!“

Und jetzt sieht Simon den Mann auf dem Esel auch: Jesus, der Lehrer aus Nazareth. Der zieht ja ein wie ein König. Simon kennt den Vers aus

seiner Bibel: „Freue dich, du Stadt Jerusalem. Dein König kommt zu dir. Ein gerechter König ist er. Er ist arm und doch mächtig. Auf einem jungen Esel wird er in die Stadt reiten.“

Die Kinder sangen und jubelten Jesus zu: „Hosanna, du unser König, du Sohn Davids!“ Was meint ihr, welches Jubellied wolltet ihr Jesus singen? Vielleicht kennt ihr eine fröhlich-jubelnde Melodie und erfindet gemeinsam einen „Hosanna-Text“ dazu. Die Leute haben sich vor lauter Begeisterung die Kleider vom Leib gerissen und wie einen „roten Teppich“ für Jesus auf den Boden gelegt. Vielleicht habt ihr ja Lust, solche Kleider aus den unterschiedlichsten Papierservietten auszuschneiden. Und dann könnt ihr in eurer Kindergruppe gemeinsam überlegen, was sich die Menschen damals von Jesus, dem neuen König, gewünscht haben. Was würdet ihr euch denn wünschen von einem, den ihr für einen Supermann haltet und der einfach alles kann? Schreibt das doch auf eure „Kleider“, steckt sie in einen Umschlag und schickt sie uns. Dann können wir diesen bunten „roten Teppich“ für Jesus beim nächsten Mal abdrucken.

Modellbeschreibung

Name: Regenbogenzeit, **Kirchengemeinde:** Rockenhausen
Ort der Veranstaltungen: Kirche oder Gemeindehaus
Team: Zwölf Erwachsene (ein Mann, zwei Presbyterinnen, zwei Omas, vier Erzieher und Erzieherinnen, zwei Lehrerinnen, eine Pfarrerin)
Zeiten: Alle zwei Monate samstags von 10-12.30 Uhr
Ablauf: Ankommen, anmelden, begrüßen und mit einer kreativen Zwischenbeschäftigung beginnen. Singen, Beten, Motto/Bibelwort des Tages, Singen, biblische Geschichte erleben, Malen, Basteln, Bauen, Spielen, Kochen, Backen ..., Essen zum Thema, Zusammenkommen mit Singen, was wir mitnehmen, Beten, Segenskreis mit Lied und Rücksegnen

Rostige Ritter

Zutaten für 8 Portionen:
8 Brötchen vom Vortag, 800 ml Milch, 4 Eier, 200 g Zucker, 2-4 TL Zimt und 4 EL Butter
Zimt mit dem Zucker vermischen und beiseitestellen. Brötchen längs halbieren. Milch mit den Eiern verquirlen, die Brötchen in die Eiermilch legen und sich vollsaugen lassen. Je nachdem, wie trocken die Brötchen sind, eventuell noch mal etwas mehr Eiermilch machen. Die Brötchen müssen richtig schön vollgesogen sein. Die Butter in einer Pfanne erhitzen und die Ritter darin goldbraun backen. Rostig werden die Ritter durch das Bestreuen mit Zimtzucker.

Leckere Palmwedel

Kinder und Erwachsene haben in ihrer Freude Palmblätter abgerissen, damit gewunken oder sie auf den Boden gelegt. Wenn ihr euch leckere Palmwedel aus Karotten, frischem Kohlrabi, jungem Lauch oder eingelegten Gürkchen herstellt, dann könnt ihr vielleicht der Begeisterung noch ein wenig nachschmecken. Karotten und Kohlrabi werden geschält, der Lauch gewaschen. Dann schneidet man etwa fingerlange Stifte, die an einem Ende mehrmals in Längsrichtung eingeschnitten werden. Die Gürkchen werden längs halbiert und an einem Ende in Fächer geschnitten. Wenn ihr eine Schüssel mit Kräuterquark zubereitet, könnt ihr die Palmwedel zu einem Weg darauflegen oder entlang des „Weges“ vorsichtig einstecken. Den Kräuterquark dürft ihr nicht zu flüssig machen, aber als Dipp für euren Palmwedel-Imbiss ist er sehr lecker. Vielleicht fallen euch ja noch andere leckere „Palmwedel“ ein. Probiert sie aus und schickt uns ein Foto davon.



Lustiges Malspiel für eine Kinderparty – nicht nur an Fastnacht



Männchenmalen kann jedes Kind. Bunt und richtig lustig wird aber die Malerei, wenn viele an einem Bild malen und man gar nicht weiß, was schon auf dem Bild zu sehen ist. Da kommen sehr lustige Figuren dabei heraus. Ihr braucht dazu für alle, die mitmalen wollen, ein Blatt Papier und einen Stift. Natürlich könnt ihr auch mit verschiedenen Buntstiften malen.

Ganz oben auf dem Blatt beginnt ihr und malt eine Kopfbedeckung. Das kann ein Hut oder ein anderer

fantastischer Kopfschmuck sein. Wichtig ist,

dass ihr einzeichnet, wo der Kopf unter dem Hut beginnt. Eure Zeichnung knickt ihr nach hinten, der Kopfansatz muss aber sichtbar bleiben, damit der nächste Künstler sehen kann, wo es weitergeht.

Nun geben alle ihr Blatt in eine Richtung weiter, und die Nachbarin malt einen lustigen Kopf an die vorgegebene Stelle. Das kann auch eine Maske oder ein Tiergesicht sein, jedenfalls muss ein Hals gemalt werden, der dann nach dem Wegknicken des Kopfes sichtbar bleibt.

Der nächste Zeichner malt einen Oberkörper mit Armen und Händen, der Gürtel sollte wieder als Hilfe zum Weitermalen für den Nächsten herauschauen.

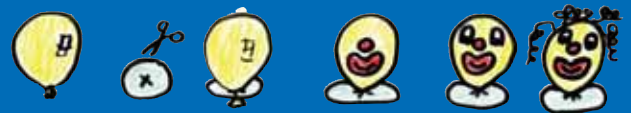
Man kann dann noch einmal eine lange Hose, Rock oder Shorts und Beine und nach weiterem Umknicken (an die Weitermalhilfen denken) auch noch Füße oder Schuhe malen.

Sehr witzig ist es, wenn in einer letzten Runde die Figuren noch Namen, die alle kennen, bekommen.

Das wird sicher eine witzige Kunstaussstellung!



Mit Luftballons kann man noch viel mehr machen. Zum Beispiel einen lustigen Clown für die Fastnachtsfeier.



Du brauchst dazu einen Luftballon, Tonkarton, Tonpapier (rot und weiß), ein paar Luftschlangen, einen dicken schwarzen Filzstift, eine Schere und einen Klebestift.

- Den Luftballon aufblasen und verknoten (vielleicht Mama oder Papa um Hilfe bitten),
- aus dem Tonkarton einen Kreis (so groß wie eine Untertasse) und in die Mitte ein kleines Kreuz schneiden,
- den Knoten des Luftballons durch das Kreuz ziehen – jetzt kann der Luftballon stehen,
- aus dem roten Tonpapier den Mund und die Nase ausschneiden und an die richtige Stelle kleben,
- auf weißes Tonpapier die Augen malen, ausschneiden und ankleben,
- die Luftschlangen als Haare ankleben,
- fertig ist der Luftballonclown!



*Mein Vater sagt
immer, die Frauen
im Kindergarten
müssen Nerven
wie Drahtesel
haben.*

Aus: Jan Kuhl und seine Schulkinder
Kinderkriegen ist sooo schön, München 2010

Schreib an KiKi!

Die neue Kinderbeilage
des „Evangelischen
Kirchenboten“ unter
Mitarbeit von Urd Rust und
Heiderose Gärtner-Schultz
erscheint zum nächsten Mal
an Ostern.



Kiki der Kinder-Kirchenbote
Postfach 12 63
67322 Speyer